

Die Bestimmung des Eiweisses im Harn führt Ch. Lecerf*), um das Trocknen zu umgehen, in der Art aus, dass er in dem durch Kochen von 50 cc Harn mit Natriumsulfat und Essigsäure erhaltenen Niederschlag nach dem Auswaschen eine Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl ausführt und aus dem gefundenen Stickstoff durch Multiplication mit 6,24 die Eiweissmenge berechnet.

3. Auf gerichtliche Chemie bezügliche Methoden.

Von

W. Lenz.

Zur Untersuchung von Fleischbrei u. s. w. auf Aetzalkalien digerirt Vitali*) die zu untersuchenden Massen mit ungefähr dem achtfachen Volumen absoluten Alkohols und wäscht den Rückstand mit Alkohol nach. Man prüft nun eine kleine Menge der alkalischen Flüssigkeit mittelst Quecksilberchlorürs auf Aetzalkalien. Findet man solche, so fügt man zum Rest der alkoholischen Lösung Schwefelsäure, trocknet, glüht, löst den Rückstand in wenig Wasser und verdampft die Lösung, um das Sulfat in Krystallen zu erhalten. Darauf behandelt man das rückständige Fleisch mit kochendem Wasser, wäscht nach, dampft die vereinigten wässrigen Lösungen im Dampfbade zur Syrupdicke ein, fügt das sechsfache Volumen absoluten Alkohols und darauf so viel Aether zu, bis vollständige Fällung eingetreten ist. In dem gut mit Aether ausgewaschenen Niederschlage erkennt man den in Verbindung mit Bestandtheilen des Fleisches hier noch vorhandenen Antheil von Aetzalkali vermittelst Quecksilberchlorürs; man stellt das Alkalichlorid aus demselben dar, indem man den Niederschlag mit Quecksilberchlorür mischt, glüht und aus dem Rückstand das Alkalichlorid mit Wasser auszieht. Um nun schliesslich aus dem Untersuchungsobject das Alkali zu erhalten, welches in Form wasserunlöslicher Eiweissverbindungen zurückbleibt, behandelt man dasselbe mit sehr verdünnter Salzsäure, filtrirt, wäscht den unlöslichen Theil und dampft die sauren Flüssigkeiten sur Trockne ein. Der Rückstand wird mit Wasser aufgenommen und die Lösung bis zum Auskrystallisiren des Alkalichlorides verdunstet.

*) Aus Arch. de Pharmacie; durch Chem. Centralblatt 1888, p. 503.

**) L'Orosi 1888, 38; durch Pharm. Centralhalle 29, 340.